Presseaussendung

Wissenschaftsverbund Vierländerregion Bodensee

**IBH wird zu Wissenschaftsverbund Vierländerregion Bodensee**

Start mit neuem Namen, neuen Finanzierungsmöglichkeiten und grenzenlosem Studienangebot

*Konstanz, 17. Jänner 2023 – 25 Universitäten und Hochschulen sind die Träger des neuen Wissenschaftsverbunds Vierländerregion Bodensee – der bisherigen Internationalen Bodensee-Hochschule. Bisher war der Verbund über mehr als 20 Jahre ein Projekt der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK). Eine neue Rechtsform ermöglicht die gemeinsame Einwerbung und Verteilung von EU-Geldern und sonstigen Drittmitteln. Über ein neues Mobilitätsprogramm können Studierende Lehrveranstaltungen aller Mitgliedshochschulen absolvieren – inklusive Stipendium. Start ist im Herbst.*

Neuer Name, neuer Sitz, neue Rechtsform und viele neue Chancen: 21 Jahre nach ihrer Gründung leitet die Internationale Bodensee-Hochschule (IBH) mit der Weiterentwicklung zum Wissenschaftsverbund Vierländerregion Bodensee die nächste Phase der länderübergreifenden Zusammenarbeit ein. Als eigenständige Rechtsperson in Form eines Europäischen Verbunds für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) erweitert der Wissenschaftsverbund seine Kompetenzen deutlich. Mit der Gründung kann er eigenständig Drittmittel beantragen und unter den Mitgliedern verteilen. Das gilt etwa für die EU-Forschungsrahmenprogramme, Interreg oder Erasmus+. Die 25 Universitäten und Hochschulen lösen die Internationale Bodensee-Konferenz (IBK) als Träger ab. Diese bleibt als Kooperationspartner weiterhin zentraler Förderer – die Leistungsvereinbarung bis 2025 ist bereits unterzeichnet.

„Die neue Rechtsform vereinfacht die grenzübergreifende Zusammenarbeit, erschließt neue Förderpotenziale und reduziert zugleich administrative Aufwände“, erklärt Gernot Brauchle. Der Rektor der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg wurde bei der Gründungsversammlung zum Vorsitzenden des Kooperationsrats gewählt. Mit Markus Rhomberg übernimmt der Leiter der IBH-Geschäftsstelle die Geschäftsführung des Wissenschaftsverbunds. Der Rat setzt sich wie bei der Vorgängerorganisation IBH aus den Rektor\*innen der Mitglieder zusammen.

**Konstanz als Sitz**

Neu ist der Sitz an der Universität Konstanz. „Der Wissenschaftsverbund zeigt eindrucksvoll, was 25 Universitäten und Hochschulen gemeinsam erreichen können. Das Land Baden-Württemberg hat sich deshalb bereits seit vielen Jahren für eine Institutionalisierung der IBH stark gemacht. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten dafür, dass diese mutige Gründung jetzt vollzogen wurde. Das Land wird dem Wissenschaftsverbund auch weiterhin ein starker Partner sein. Ich bin überzeugt davon, dass dieser die Region aktiv mitgestalten und voranbringen wird“, sagt die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, Petra Olschowski. Die Ministerin hat die Universität Konstanz am Freitag besucht. Die Rektorin der Universität Konstanz, Katharina Holzinger, ergänzt: „Der EVTZ eröffnet neue Chancen der Kooperation, sehr zum Nutzen der Vierländerregion. Wir freuen uns, als Sitz des neuen Verbunds zu dienen“.

**Grenzenloses Forschen und Lernen**

Neben grenzübergreifenden Forschungsprogrammen und Projekten forciert der Wissenschaftsverbund die Entwicklung gemeinsamer Lehrangebote sowie die Mobilität der Studierenden in der Vierländerregion. Parallel zur Gründung erfolgte die Einführung eines Mobilitätsprogramms. Ab dem Herbstsemester 2023 können Studierende Lehrveranstaltungen an einer der anderen 24 Hochschulen des Verbunds besuchen. Im ersten Jahr werden rund 60 Teilnehmer\*innen erwartet und per Stipendium gefördert. Ein Meilenstein, wie Geschäftsführer Markus Rhomberg festhält: „Vernetzung und Austausch sind zentrale Faktoren für den wissenschaftlichen Fortschritt. Das Mobilitätsprogramm erweitert den Horizont und bietet Studierenden völlig neue Möglichkeiten.“

**Netzwerk stärken und neue Projekte**

Die EU-Rechtsform EVTZ wirkt sich auch für die zwölf Mitglieder aus der Schweiz und Liechtenstein positiv aus. „Der neu formierte Wissenschaftsverbund schafft eine weitere Brücke zu unseren Partnern in der EU und fördert so die konstruktive Vernetzung der Hochschulen in der Vierländerregion Bodensee“, ist Bernhard Ehrenzeller, Rektor der Universität St.Gallen, überzeugt. 2023 stehen beim Wissenschaftsverbund unter anderem Kooperationsprojekte wie „Zertifikat Zukunft“ zu Future Skills im Arbeitsleben oder ein Entrepreneurship-Programm zur Vernetzung von Start-Up-Zentren der einzelnen Hochschulen an.

**Mehr Informationen:** [**www.wissenschaftsverbund.org**](http://www.wissenschaftsverbund.org)

**Über den Wissenschaftsverbund Vierländerregion Bodensee**

Der Wissenschaftsverbund Vierländerregion Bodensee ist seit Anfang 2023 Nachfolger der 2000 gegründeten Internationalen Bodensee-Hochschule (IBH). Der größte Hochschul-Verbund Europas setzt sich aus 25 Universitäten und Hochschulen aus Deutschland, Liechtenstein, Österreich und der Schweiz zusammen. Die Mitglieder zählen rund 115.000 Studierende und mehr als 20.000 Forschende. Die länder- und hochschulübergreifenden Programme und Projekte werden mit mehr als 850 Praxispartnern realisiert.

**Mitglieder des Wissenschaftsverbunds Vierländerregion Bodensee**

**Deutschland**

Duale Hochschule Baden-Württemberg DHBW Ravensburg / Friedrichshafen

Hochschule Albstadt-Sigmaringen

Hochschule Furtwangen

Hochschule Kempten

HTWG Konstanz

RWU Hochschule Ravensburg-Weingarten University of Applied Sciences

Pädagogische Hochschule Weingarten

Staatliche Hochschule für Musik Trossingen

Universität Konstanz

Zeppelin Universität Friedrichshafen

**Liechtenstein**

Universität Liechtenstein

**Österreich**

Fachhochschule Vorarlberg GmbH

Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik GmbH

**Schweiz**

HfH Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik

OST – Ostschweizer Fachhochschule

Pädagogische Hochschule St. Gallen

Pädagogische Hochschule Schaffhausen

Pädagogische Hochschule Thurgau

Pädagogische Hochschule Zürich

SHLR Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach

Universität St. Gallen (HSG)

Universität Zürich

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW

Zürcher Hochschule der Künste ZHdK

**Bildtexte:**

**Wissenschaftsverbund-Vierländerregion-Bodensee-Gernot-Brauchle.jpg:** Gernot Brauchle (Rektor Pädagogische Hochschule Vorarlberg) ist Vorsitzender des neu gegründeten Wissenschaftsverbunds Vierländerregion Bodensee. (Foto: Hannes Thalmann)

**Wissenschaftsverbund-Vierländerregion-Bodensee-Gernot-Brauchle-Alfred-Stricker.jpg:** Gernot Brauchle (Wissenschaftsverbund-Vorsitzender) und Alfred Stricker (IBK-Vorsitzender) bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung. (Foto: Hannes Thalmann)

**Wissenschaftsverbund-Vierländerregion-Bodensee-Markus-Rhomberg.jpg:** Markus Rhomberg, Geschäftsführer des Wissenschaftsverbunds Vierländerregion Bodensee, freut sich auf grenzlose Studier- und Forschungsmöglichkeiten. (Foto: Angela Lamprecht)

**Wissenschaftsverbund-Vierländerregion-Bodensee-Mobilitätsprogramm.jpg:** Das neue Mobilitätsprogramm des Wissenschaftsverbunds ermöglicht ab dem Herbstsemester 2023 die Absolvierung von Lehrveranstaltungen an allen 25 Mitgliedshochschulen. (Foto: Hannes Thalmann)

Nutzung für alle Fotos honorarfrei zur Berichterstattung über den Wissenschaftsverbund Vierländerregion Bodensee. Angabe des Bildnachweises ist Voraussetzung.

**Rückfragehinweis für die Redaktionen:**

Wissenschaftsverbund Vierländerregion Bodensee, Prof. Dr. Markus Rhomberg, Telefon +41/71/6770525, Mail rhomberg@wissenschaftsverbund.org

Pzwei. Pressearbeit, Joshua Köb, Telefon +43/664/9682626, Mail joshua.koeb@pzwei.at